



## Brunch auf dem Bauernhof – ein Familienhit in Maur

**vp. Die Wappen der fünf Ortsteile von Maur grüssten von der Scheunenwand des Roggacherhofes, freundliche Sonnenblumen nickten dem rekordverdächtigen Besucherandrang zu, der sich am 1. August zum Brunch auf dem Hof der Familie Lüssi einfand. Ausserdem wurde ein aufschlussreicher Einblick in eine moderne Landwirtschaft gewährt.**

Etwa 750 Personen, darunter viele Familien mit Kindern, hatten sich zum Brunch auf dem Hof der Familie Lüssi angemeldet. Dementsprechend gross waren Andrang und Wartezeit, bis jede und jeder den Teller mit den gewünschten Köstlichkeiten aus dem überreichen Angebot gefüllt hatte.

### **Gemütliches Beisammensein bei freundlicher Bedienung**

Pausenlos waren die zahlreichen Helfer im Einsatz. Da wurden Teller geschleppt, Pappbecher mit frischgepresstem Obstsaft verteilt, Rösti, Eier und Speck gebraten oder Kaffee serviert. Und das alles freundlich und zuvorkommend, trotz einer teilweise ungeduldigen Menschengruppe, deren Hunger gestillt werden wollte.

Hatte man jedoch einen gluschtig gefüllten Teller in der Hand, war jeder Stress vorbei. Lange Tische und Bänke in und um die grosse Scheune boten al-

len Platz, das Geniessen konnte beginnen. Und das sogar amtlich garantiert durch die Kantonale Lebensmittelkontrolle!

### **Kurze Festrede und Musik**

Kurz nach elf Uhr trat Gemeindepräsident Ueli Büchi ans Mikrofon, um der Familie Lüssi für die Gastfreundschaft zu danken und die Anwesenden zu begrüßen. Kernpunkt seiner Rede war, dass die Schweiz, als Erlebniswelt betrachtet, genauso schöne Ferien bieten kann wie die grösste Auslandsreise. Auch sind Ferien in der Schweiz ökologischer (oder ökonomischer? – Der Lärmpegel war gelegentlich doch recht hoch!) und haben einen zusätzlichen grossen Pluspunkt: Man kann den 1. August in der Heimat feiern. Dann spielte die Musikgesellschaft Maur – zur Begeisterung der Festgesellschaft – zum attraktiven Platzkonzert auf, das mit der Landeshymne endete.

### **Erlebniswelt Bauernhof**

Nach der üppigen Stärkung benützten viele die Gelegenheit, sich auf dem modernen Bauernhof etwas genauer umzusehen. Andere deckten sich aus dem vielfältigen Angebot frisch ab Hof mit Esswaren ein. Oder man konnte die Kinder beobachten, die vergnügt auf den Traktoren herumturnten, Häsli oder Zwergzicklein streichelten, Bibeli



*Ein grosses Feuer gehört zu jedem 1. August. (Foto el)*

mit Gras füttern wollten oder mit ihrem «Nicht-gewusst-Wie» ein armes Büsi erschreckten.

Gegen 13 Uhr wurde der Holzkohlegrill entfacht, um die nachmittägliche Festwirtschaft mit Bratwürsten und Savelats zu beliefern. Mit dem Entzünden des Bundesfeuers beim Einnachten ging der gemütliche Festtag zu Ende.

## INHALT

**2 Fünf Brote für einen Stundenlohn**

**3 Abfall-Grundgebühren werden gesenkt**

**4 Keine Otto-Stich-Allüren**

**5 Zwei Länder – Drei Pässe**

**6 Amtliche**

**7–13 Reiterzeitung in der Zeitung**

**14 Inserate**

**15 Reformierte Kirche**

**16 Persönlich/Veranstaltungen Märtege**



*Beisammensein vor ländlicher Kulisse. (Foto: go)*

# Mit einem Stundenlohn fünf Brote kaufen können

*Tag der offenen Tür auf dem Lüssihof in Aesch*

go. Nicht eine verlorengegangene Bauernhof-Idylle vorspielen wollen die immer beliebter werdenden 1.-August-Brunchs, sondern Verständnis wecken für die moderne Landwirtschaft und ihre Probleme. Auch Maurs diesjährige Gastgeberfamilie – Brigitte und Robert Lüssi im Roggacher, Aesch – organisierte einen Tag der offenen Tür. Während der drei gut besuchten Führungen Hans Meiers vom Buchenhof in Maur erfuhren interessierte Laien zahlreiche wertvolle Details zum Lüssihof im besonderen und zur Schweizerischen Landwirtschaft im allgemeinen.

Der Stammbaum der Familie Lüssi gehört zu den ältesten unserer Gemeinde. 1289 kommen seine Wurzeln erstmals an die Oberfläche. Seit 525 Jahren lässt er sich durchgehend verfolgen. Doch in seiner jahrhundertealten Geschichte hat wohl selten eine Generation derart tiefgreifende Veränderungen erlebt wie die heutige. Besiegelt wurde der Übergang zur Moderne spätestens mit der Errichtung des neuen Familienbetriebs im Roggacher.

## «Futterbau» nach IP-Normen

Auch für Familie Lüssi heisst heute das wichtigste Stichwort «IP». Die – vom Staat unterstützte – «Integrierte Produktion» strebt eine naturgemässe Tierhaltung und einen möglichst giftfreien Ackerbau an und soll der langfristigen Erhaltung der Umwelt dienen. Die IP-Betriebe werden von Jahr zu Jahr zahlreicher: Gab es 1993 im Kanton Zürich nur 400, so stieg ihre Anzahl 1994 auf 850 und ein Jahr später bereits auf 1 300. Gleichzeitig vermehrten sich die reinen Bio-Betriebe nur von 188 auf 230. Als wichtigste Einnahmequelle dient dem Lüssihof – und den meisten hiesi-

gen Bauern – die Tierhaltung: Das Braunvieh ist eine «milchbetonte Zweinutzungsrasse» und wird aus eigenen Kälbern herangezogen. Dabei spielt natürlich Nino eine gewichtige Rolle. Er ist einer der besten Zuchtstiere der Gemeinde. An diesem 1. August stellte er sich gelassen den neugierigen Brunch-Besuchern zur Schau. Doch eigentlich gehört er in den Stall des Burkhardt-Hofs in der Hell und deckt jährlich rund 100 Kühe. Ein gutes Tier aus dieser Rasse kann eine Jahresleistung bis zu 7000 Litern Milch erbringen. Daneben spielt die Fleischproduktion eine untergeordnete Rolle.

## Ackerbauliches Randgebiet

Um die Kühe grosszuziehen, stehen der Familie Lüssi pro Stück rund 57 Aren Weideland zur Verfügung (ein Vergleich: im 250 Meter tiefer gelegenen Buchenhof in Maur reichen 47 Aren). Mindestens 90 Tage im Jahr weidet die Herde im Freien und wird nur abends zum Melken hineingetrieben. Eine weitere Zeit kann das Vieh noch teilweise draussen weiden, doch für etwa 160 Tage muss der Landwirt ausschliesslich Winterfutter bereitstellen. Hinzu kommen aus der eigenen Produktion noch rund 250 Kilogramm Kraftfutter. Kein Wunder also, dass der «Futterbau» der arbeitsintensivste Betriebsteil ist! Maur ist ein ackerbauliches Randgebiet.

Einen grossen Teil des Jahres also stehen die Kühe im Stall: im heute weitverbreiteten Boxen-Laufstall. Dieser gewährleistet – gemäss IP-Normen – eine saubere Trennung von Fressen, Verdauen, Melken und Schlafen und ermöglicht den Tieren grosse Bewegungsfreiheit und dadurch leichtere Geburten. Den Landwirten vereinfacht er die Pflegearbeiten und schafft – insbeson-



*Führung durch den Lüssihof. Hans Meier wusste viele Laien mit seinen detaillierten Ausführungen zu interessieren.*

dere im Melkbereich – arbeitstechnisch rationelle und hygienische Verhältnisse.

## Obst- und Waldbau als Nebenverdienst

Nur eine geringe Rolle spielt daneben der Obstbau. Den grössten Teil der Ernte nimmt das Mostobst ein, das Tafelobst reicht gerade für den Eigenbedarf und den Verkauf ab Hof. Leider wird dabei das ökologisch an sich wertvolle Hochstammobst immer stärker an den Rand gedrängt.

Ähnlich steht es mit der Nutzung des Waldes. In unserer Region herrschen Fichte und Buche vor. Aber auch Tanne, Lärche, Ahorn, Eiche und Esche sind häufig. Wegen ihres schlechten Gesundheitszustands freilich ist ihr Wert gefährdet, und obendrein sinken die Holzpreise.

## Sinkendes Einkommen

Da letzteres für alle landwirtschaftlichen Produkte gilt, da zugleich die eigenen Produktionskosten steigen und die Gewinnspannen von Handel und Zwischenhandel grösser werden, befindet sich das Einkommen, das eine Bauernfamilie in der Schweiz unterm Strich erwirtschaftet, seit Jahren im Sinkflug. Ein ungesundes Preisniveau hat sich entwickelt: Im internationalen Vergleich wendet kaum jemand einen so grossen Teil seines Einkommens wie der Schweizer für das Wohnen auf und einen so kleinen (14,6 Prozent) für das Essen. Um ein Brot zu kaufen, arbeitet er 12, ein Venezolaner in Caracas dagegen 117 Minuten...

Wirklich keine Idylle, in die die Brunch-Besucherin da am 1. August 1996 anlässlich des Tags der offenen Tür auf dem Lüssihof hineingeriet!



*Schon die Kinder interessieren sich – auf ihre Art – für die Landwirtschaft. Fotos: go*

## INFO

### Abfall-Grundgebühren werden 1997 gesenkt

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

– Die nicht immer sehr populäre Gebührenpolitik trägt Früchte: Im nächsten Jahr können die Grundgebühren für die Abfallentsorgung um 35% reduziert werden. – Für den Ortsteil Binz wird eine Studie zur Versorgungssituation mit Gütern des täglichen Bedarfs ausgearbeitet. – Die Aktiven der Gemeinde Maur wurden über Nacht rückwirkend auf 1. Januar 1996 um knapp 19 Millionen Franken aufgewertet.



Die Container bleiben dieselben. Doch ihr Inhalt kann für eine günstigere Grundgebühr entsorgt werden. Foto: go

### Abfallrechnungen werden billiger

Das von der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde für das kommende Jahr ausgearbeitete Budget rechnet mit einer vollen Kostendeckung für die über Gebührenmarken finanzierte Entsorgung des Hauskehrichts. Damit entfällt die bisherige Quersubventionierung aus den Grundgebühren, welche im Grundsatz für die Deckung der Entsorgungskosten für Recyclingstoffe sowie den Administrativaufwand erhoben werden. Aus diesem Grund können die jährlich erhobenen Grundgebühren linear um rund einen Drittel gesenkt werden. Für Details wird auf die separate amtliche Publikation verwiesen.

### Binz: Planungsarbeiten im Gang

Für den Ortsteil Binz wird als Folge der regen Wohnbautätigkeit in den nächsten zehn Jahren eine Bevölkerungszunahme auf das Doppelte, d.h. von heute knapp 1000 auf 2000 Einwohnerinnen und Einwohner erwartet. Im Zusammenhang mit diesem Wachstum beschäftigen die Themen «Verkehr» und «Versorgung» die Behörden zurzeit am intensivsten. Planungskommission und Gemeinderat berieten über erste Zwischenresultate der im Herbst 1995 beim Ingenieurbüro Ernst Basler+Partner AG, Zollikon, in Auftrag

gegebenen Verkehrsstudie. Es zeigt sich, dass die Auftragsziele (Erhöhung der Verkehrssicherheit, Reduktion von Lärm- und Luftbelastung, qualitative Entwicklung der Kernzone, Erschliessung des Quartierplangebietes Bautacher, reibungsloser Busverkehr) praktisch unerreichbar sind. Der Gemeinderat sprach sich für eine Weiterbearbeitung möglicher Lösungsansätze unter dem Aspekt einer grösstmöglichen Entlastung des alten Dorfkerns von Binz zwischen Zollikon- und Binzstrasse aus, auch wenn damit eine Verkehrszunahme auf anderen Achsen in Kauf genommen werden müsste.

Bezüglich der Grundversorgung, deren Verbesserung von der Binzmer Bevölkerung gefordert wird, lässt der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie ausarbeiten. Die Arbeit soll vor allem folgende Fragen beantworten:

Wie gross ist das Nachfragepotential in Binz? Wo liegt die Grenze der Tragfähigkeit für einen Einzelhandelsbetrieb und was sind die Standortvoraussetzungen? Wie können die verschiedenen lokalen Bedürfnisse nach Versorgungseinrichtungen und einem Treffpunkt räumlich organisiert und koordiniert werden?

Die Vergabe erfolgte an das Büro Basler+Partner, welches bereits vor zehn Jahren eine entsprechende Studie für den Ortsteil Forch ausgearbeitet hatte. Mit dieser Auftragsvergabe ist sichergestellt, dass die Erkenntnisse aus der Verkehrsuntersuchung direkt in die Versorgungsstudie einfließen.

### Neubewertung von Liegenschaften

Was Privatbetriebe in der Regel nur in schweren Notlagen tun, ist den Zürcher Gemeinden von Gesetzes wegen vorgeschrieben. Alle 10 Jahre müssen sie ihre Bilanz «aufpolieren», indem sie eine Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens (unüberbaute und überbaute Grundstücke, welche nicht der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen) vornehmen. Für die Bewertung bestehen detaillierte Vorschriften. So gelten in der Regel die aktuellen Liegenschaften-Steuerwerte. Das Vermögen der Politischen Gemeinde Maur nahm mit der Neubewertung über Nacht um 18910165.75 Franken zu; die Liegenschaften sind neu mit total 44,3 Millionen Franken bilanziert.

### Mitarbeiterjubiläen

Susanne Dürst konnte im vergangenen Mai ihr 15. Dienstjubiläum feiern. Sie arbeitet in einem Teilzeitpensum von 50% als Stellvertreterin des Finanzsekretärs auf der Finanzverwaltung.

Alfred Bollier stand im Juni seit einem Vierteljahrhundert als Gemeindearbeiter im Dienste der Gemeindewerke.

Der Gemeinderat dankt den beiden Angestellten für ihre treue Mitarbeit und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

### Radarkontrollen

10. April 1996, Rellikonstrasse, Uessikon  
zulässige Höchstgeschwindigkeit:

50 km/h

Kontrollierte Fahrzeuge: 476

Anzahl Verzeigungen: 41

gemessene Höchstgeschwindigkeit:

67 km/h

15. April 1996, Fällandenstrasse, Maur  
zulässige Höchstgeschwindigkeit:

50 km/h

Kontrollierte Fahrzeuge: 321

Anzahl Verzeigungen: 71

gemessene Höchstgeschwindigkeit:

74 km/h

8. Juni 1996, Zollikonstrasse, Binz  
zulässige Höchstgeschwindigkeit:

50 km/h

Kontrollierte Fahrzeuge: 176

Anzahl Verzeigungen: 30

gemessene Höchstgeschwindigkeit:

67 km/h

### Baubewilligungen

Der Bauausschuss bewilligte die nachstehenden Bauprojekte:

#### Binz

Zollikonstrasse 31:

Neubau Einfamilienhaus;

#### Ebmatingen

Aeschstrasse 104: Neon-Reklametafel; Chalenstrasse 6: Einbau Dachflächenfenster; Chalenstrasse 8b: Einbau Dachflächenfenster; Chalenstrasse 72: Einbau eines Dachflächenfensters; Leibachstrasse 17: Einbau einer Dachlukarne; Lebernstrasse 2c: Sitzplatzverglasung; Gerstacherstrasse 9: Anbau Wintergarten und Einbau Dachflächenfenster; Zürichstrasse 117a/b: 9 Reklametafeln.

#### Forch

Aeschstrasse 41: Vergrösserung von zwei Fenstern; Forchstrasse 109: Erhöhung Reklametafel; Hans Roellistrasse 24a und b: Einbau Dachfenster; Höhenstrasse 20: Umbau und Sitzplatzverglasung; Höhenstrasse 32: Sonnenkollektorenanlage; Wassbergstrasse 38 bis 44: Neubau von vier Reiheneinfamilienhäusern mit Unterniveaugarage;

#### Maur

Hubrainweg 21: Neubau Einfamilienhaus; Kehlhof 481: Balkon- und Verandaanbau; Kirchrain 16: Umbau Betriebswarte;

Fortsetzung auf Seite 4

## Der Gemeinderat bewilligte die nachstehenden Bauprojekte:

### Binz

Zürichstrasse bei 212: Abbruch Schopf.

### Ebmatingen

Restaurant Quo Vadis:  
Gartenwirtschaft.

### Forch

Looren: Unterstand für Traglufthalle.

### Maur

Steindrüsen 130: Neubau Jauchetrog; Letzi: Wiederaufbau des abgebrannten Bauernhauses; Bachlen 147: Neubau Pferdestall und Jauchetrog sowie Verschiebung Bienenhaus; Bachlen 148: Neubau Remise mit Pferdestall und zwei Futter-silos; Wannwis 160; Um- und Anbau Wohnhaus.

## Kurznotizen

Die Betriebsrechnung 1995 des Zollingerheims schloss mit einem Defizit von 323 000 Franken ab. Das Ergebnis war knapp 40 000 Franken besser als im Vorjahr bzw. um 125 000 Franken besser als budgetiert.

Als Nachfolger der zurückgetretenen Melanie Lustenberger wurde Pascal Hüsy, Forch, in die Betriebskommission des Jugend- und Freizeithauses Looren gewählt, wo er die Jugi-Benützerinnen und -Benützer vertritt.

Der Gemeinderat bewilligte den Kauf einer Scanneranlage für die Disco im Jugendhaus zum Preis von 6 800 Franken. Die Bauabrechnung für die Verlegung des Kanals zwischen Gemeindehaus und Fällandenstrasse schloss mit Kosten von 50 000 Franken ab und lag damit 13 000 Franken unter dem Kostenvoranschlag.

Mit der Projektierung eines Zivilschutz-Kommandopostens mit öffentlichem Schutzraum unter der Turnhalle Pünt, Maur, wurde zum Offertpreis von 48 000 Franken das Ingenieurbüro M+S Bauingenieure AG, Ebmatingen, beauftragt. Die Schutzräume sollen im Rahmen des Erweiterungsprojektes der Schulgemeinde realisiert werden.

Für die Erstellung eines Buswartehäuschens bei der Haltestelle «Fridlimatt», Binz, bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 10 000 Franken. Kosten fallen nur für die Infrastruktur (Fundament, elektrische Zuleitung) und die Projektierung an; das Wartehäuschen wird von der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG, das Land von den Grundeigentümern Gebrüder Gut unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Strassenbeleuchtung an der Püntstrasse, Maur, wird mit Kosten von 7 500 Franken um drei Kandelaber erweitert.

## «Ich habe keine Otto-Stich-Allüren»

*Zum 70. Geburtstag von alt Gemeindepräsident Hans Schweizer*

*Am 28. Mai wurden Sie 70 Jahre alt. Dieses Jubiläum möchte die «Maurmer Post» zum Anlass nehmen, Sie und Ihre besondere Beziehung zu Maur vorzustellen. Seit wann leben Sie in Maur?*

Unsere Familie zügelte 1962 nach Ebmatingen. Seit 1968 leben wir in Maur.

*Bis zu Ihrer Pensionierung haben Sie in Lindau ZH gearbeitet und in Maur gewohnt. Wieso diese Distanz?*

Wir haben die Gemeinde Maur nicht als Wohnort ausgesucht. Als ich 1962 den Arbeitsort vom Versuchsgut der ETH in Rossberg bei Winterthur an die Aus- und Weiterbildungszentrale für land- und hauswirtschaftliche Berater und Lehrer LBL in Küsnacht wechselte, suchten wir eine Wohnung am rechten Zürichseeufer und «landeten» in einem neuen Block in Ebmatingen. Wir fühlten uns schnell heimisch hier. So blieben wir in der Gemeinde, auch als 1976 die LBL nach Lindau zügelte.

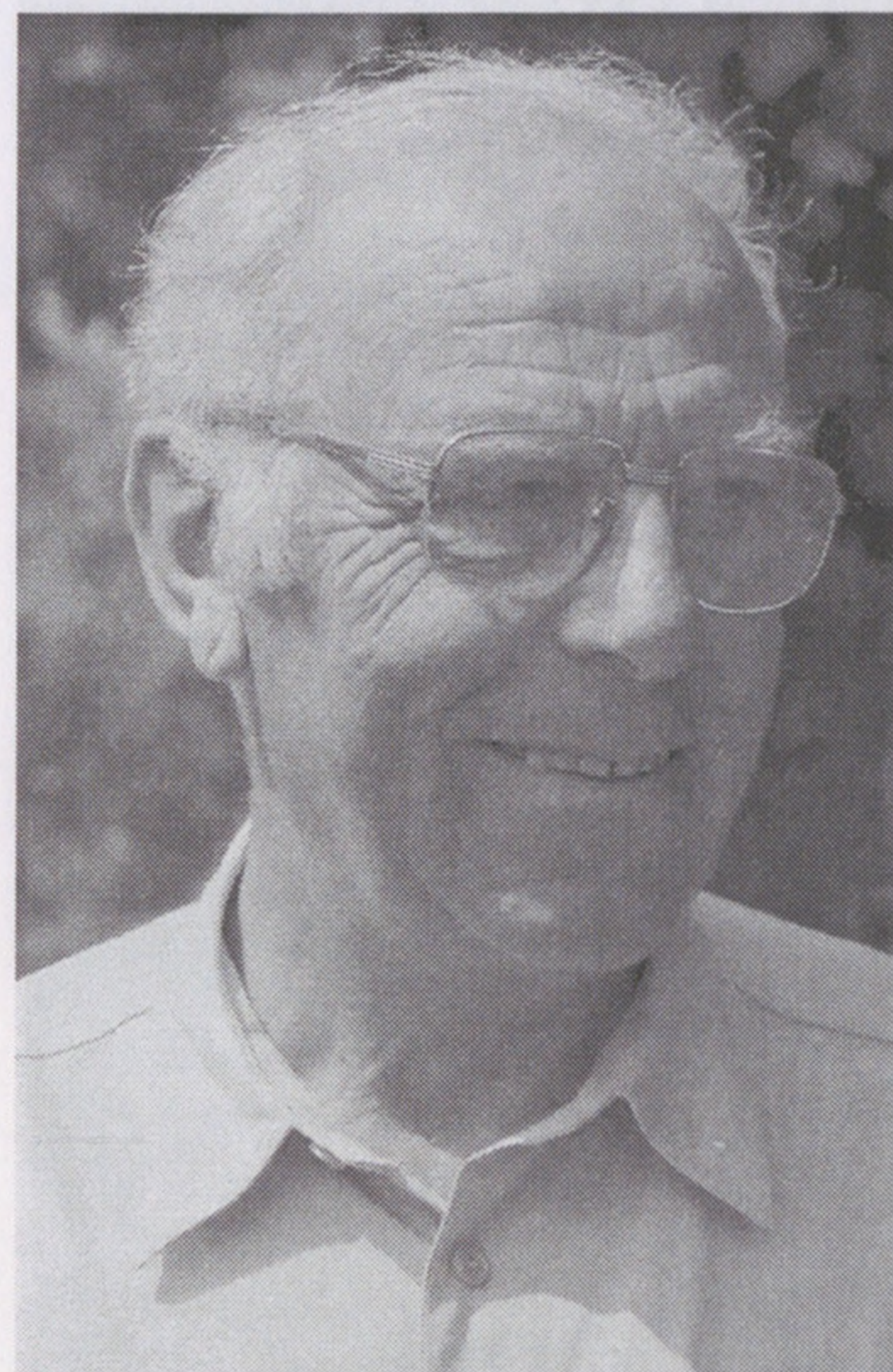
### «Ich fand Geschmack am Theoretisieren»

*Wie kamen Sie zum Beruf des Agronomen?*

Der Beruf als Bauer oder ein verwandter Beruf war mir sozusagen in die Wiege gelegt; aber nicht als Agronom ETH. Ich stamme aus einer Kleinbauernfamilie in Utzigen BE. Als jüngerer der beiden Söhne hatte ich mich darauf eingestellt, den elterlichen Hof zu übernehmen. Zur Sicherung eines Nebenerwerbs war ich zwei Winter lang als Lehrling mit einem Störmetzger unterwegs, um später die Kundschaft zu übernehmen. Doch dann besuchte ich 1946 bis 1948 die landwirtschaftliche Winterschule Rütli und fand Geschmack am Theoretisieren. Einer meiner Lehrer riet mir zum Studium als Ingenieur der Agronomie. Ich besuchte eine private Maturitätsschule, bestand die Aufnahmeprüfung an der ETH und begann schon 1948 mit dem Studium. So kam ich ins Züribiet.

*Was haben Sie beruflich gemacht?*

Nach dem Examen hatte ich kaum Aussichten auf eine feste Stelle. Von 65 Studienabgängern konnten gerade zwei sofort einsteigen. So verabschiedete ich mich erst einmal für einhalb Jahre nach England, wo ich als Melker und in einer Station für künstliche Besamung tätig war. Da-



Hans Schweizer  
Foto: go

nach arbeitete ich als Erzieher in einem Landheim in Brüttisellen und besuchte von dort aus einen zweijährigen Abendkurs am Heilpädagogischen Seminar in Zürich. 1955 standen wir vor der Wahl, uns um eine Stelle als Heimleiterhepaar zu bewerben – meine Frau Hanni hatte sich inzwischen ebenfalls zur Heimerzieherin ausgebildet – oder eine Assistentenstelle am Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre an der ETH anzunehmen. Ich entschied mich für letzteres.

1956 übernahm ich innerhalb dieses Institutes die Leitung des Versuchsbetriebs Rossberg bei Winterthur, wo ich auch meine Dissertation erarbeitete. 1962 wechselte ich zur Aus- und Weiterbildungszentrale für land- und hauswirtschaftliche Berater und Lehrer LBL und war von 1969 bis zu meiner Pensionierung 1991 deren Direktor. Wie schon erwähnt, ist die LBL seit 1976 in Lindau ZH: in enger Nachbarschaft zur Kantonalen landwirtschaftlichen Schule Strickhof und zur ETH-Forschungsstation für Pflanzenwissenschaften. Mit der Übernahme der Leitung der Schule weitete sich mein Tätigkeitsgebiet von der Betriebswirtschaft aus zu allen Sparten der Landwirtschaft wie Pflanzenbau, Tierhaltung, Landtechnik bis hin zu Hauswirtschaft, Landjugend und Entwicklungszusammenarbeit. Im Zu-

sammenhang mit letzterem wurde ich Mitglied der Landwirtschaftskommission der Swisscontact, einer Organisation der Entwicklungszusammenarbeit. In dieser Funktion machte ich Besichtigungsreisen in Mittel- und Südamerika und nach Sri Lanka. 1977 gehörte ich einer ersten Landwirtschaftsdelegation der Schweiz in China an.

**«Ich bin bodenständig, jedoch jederzeit offen für Neues»**

*Von 1966 bis 1986 (genau 20 Jahre lang) waren Sie im Gemeinderat und zwölf Jahre davon (1974 bis 86) dessen Präsident. Wie konnten Sie Ihre Fachkompetenz dort einbringen?*

Ein Politiker muss nicht in erster Linie seine beruflichen Kenntnisse einbringen können, sondern vielseitig sein und bereit, sich jederzeit neuen Herausforderungen zu stellen. Oft genug kann man sich ein Ressort nicht einmal auswählen. Mein Hauptressort als Gemeinderat war das Gesundheits- und Fürsorgewesen, das zumindest teilweise für mich Neuland war.

*Ihre politische Laufbahn wurde durch die Zugehörigkeit zur SVP geprägt. Als Präsident der Kulturkommission, dem zweiten Standbein Ihrer politischen Aktivität als Gemeinderat und -präsident, erwiesen Sie sich – im nachhinein – als Neuerer. Wie konnten Sie Bodenständigkeit und Aufgeschlossenheit für Neues unter einen Hut bringen?*

Ein Mensch lässt sich nicht einfach in ein Schema pressen. Es stimmt, dass ich von der SVP her komme. Herkunft und Beruf hatten mich geprägt. Über das Politische hinaus war ich jedoch stets offen für Kulturelles und nutzte dann die Gelegenheit, dass zu Beginn «meiner» Amtszeit das kulturelle Leben unserer Gemeinde noch weitgehend brachlag. Dass ich freilich als Kulturvorstand derart deutliche Spuren hinterliess, ist nicht mein Verdienst, sondern liegt nur daran, dass ich zur richtigen Zeit die richtigen Mitarbeiter hatte. Trugen diese neue Ideen an mich heran und konnten mich von ihnen überzeugen, dann liess ich sie einfach machen und schuf ihnen vom Gemeinderat her den richtigen – finanziellen Boden. So kamen die Burg- und die Mühlerenovation zustande. So lassen sich auch die Anfänge des Ortsplans, der Maurmer Post, der Maurmer Neujahrsblätter und insbesondere der Gemeindegeschichte in meine Amtszeit zurückführen. So konnte die Kulturkommission unter meinem Präsidium ein reiches und be-

liebtes kulturelles Programm auf die Beine stellen und tragen.

*Welches war in der Zeit Ihres Präsidiums Ihre grösste Herausforderung?*

Wohl meine Tätigkeit im Ressort «Planung». Dafür brachte ich von der LBL reiche Kenntnisse und Erfahrungen mit. Der Ausbau der Gemeinde Maur begann ja erst. Es ging um ihre Zukunft. Hier hatte ich die Chance, anhand einer gezielten Gesamt- und Nutzungsplanung Leitplanken für die Ortsbildgestaltung, für die Bau- und Verkehrsentwicklung meiner Wohn-gemeinde aufzustellen. Daneben war ich von 1969 bis 79 auch als Kantonsrat schwergewichtig mit Planungsfragen und dem öffentlichen Verkehr beschäftigt.

**«Ich bin kein Nützling»**

*Wie haben Sie sich sonst noch der Gemeinde nützlich gemacht?*

Ich bin kein Nützling. Ausserdem war ich politisch so eingespannt, dass daneben höchstens etwas Zeit für die Familie blieb.

*In den letzten Jahren ziehen Sie sich bewusst aus dem Rampenlicht der Öffentlichkeit zurück. Trotzdem war es schwierig, einen Termin für dieses Interview zu finden. Was füllt Ihren Ruhestand aus?*

Zunächst einmal: Ich habe keine Otto-Stich-Allüren und mische mich nicht in die Arbeit meiner Nachfolger ein. Die Jungen verstehen ihre Arbeit ebenfalls und müssen ja auch selber die Verantwortung dafür übernehmen. Dafür setze ich mehr Zeit ein bei den Aufgaben, die mir noch geblieben sind. Auf Gemeindeebene ist es das Präsidium der Gustav-Zollinger-Stiftung und damit die Alterspolitik. Bin ich doch mit dem Zollingerheim als Gemeindepräsident und als Mitglied des Stiftungsrates seit vielen Jahren verbunden. Auf Bezirksebene nimmt mich zeitlich das Präsidium des Verwaltungsrates der Bezirksparkasse noch ziemlich in Anspruch. Auch höre ich natürlich nicht auf, mich für die Belange der Landwirtschaft im allgemeinen und der LBL im besonderen zu interessieren.

Doch unter dem Strich bleibt mir seit der Pensionierung viel mehr Zeit für Privates: für den Garten, für Velofahrten (in allen Jahreszeiten), zum Wandern, für Familien- und freundschaftliche Kontakte und – für Reisen. Gerade freue ich mich riesig auf die bevorstehende Reise zur Familie unserer Tochter in Kanada. Auch diese aus Anlass meines 70. Geburtstags...

Gisela Goehrke

## Jungsenioren Maur unterwegs

*Zwei Länder, drei Pässe:  
vom Nufenen zum Gries- und  
Cornopass*

**Mit wenig Anstrengung grossartige Gebirgslandschaften erleben: Unsere Wanderung vom Nufenen, an der Grenze zwischen Wallis und Tessin, hinab ins Bedrettal macht's möglich.**

Am Dienstag, 13. August, verlassen wir Zürich HB um 6.33 Uhr im Schnellzug nach Chiasso, steigen in Göschenen und Andermatt um, bis Oberwald, von wo aus uns das Postauto zur Abzweigung Griespass, unterhalb Nufenenpass, 2303 m ü. M., mitnimmt. Der Nufenenpass ist mit 2478 m ü. M. der höchste ganz auf Schweizer Boden gelegene Strassenpass. Er erreicht fast die Säntishöhe. Auf dem ungeteerten Seitenstreifen des Werksträsschens, welches für den Bau der Staumauer des Griessees angelegt wurde, beginnen wir unsere Wanderung.

**Ein grünlicher Bergsee erinnert an die Arktis**

Weiter oben führt der Pfad recht steil hinauf zum Mändeli. Hier, auf 2499 Metern, haben wir schon den höchsten Punkt erreicht. Unter uns liegt der grünblaue Griessee, in den der gleichnamige Gletscher eintaucht. Schwimmende Eisbrocken ergeben ein fast arktisches Bild. Über dem Ostufer des Sees windet sich unser Weglein im Hang. Wir queren Schutthalden und gelangen zum flachen Sattel des Griespasses, 2479 m ü. M.

Etwa eine Viertelstunde wandern wir den gleichen Weg zurück und halten dann auf den Cornopass zu, 2485 m ü. M. Hier liegen zwischen Schutthängen zwei kleine Seen. Vor uns öffnet sich das weite Val Corno, eingerahmt von bizarren Gipfeln. Auf guten Pfaden steigen wir über Weiden ab zur Cornohütte SAC der Sektion Leventina, 2338 m ü. M. Wer will, kann sich hier wärtschaft und schmackhaft verpflegen, die andern machen sich über den Rucksack her. Der Abstieg zur Alpe di Cruino nimmt eine knappe Stunde in Anspruch. Da der letzte Bus hier bereits früher fuhr, marschieren wir dem jungen Fluss Ticino entlang, im Talboden des Bedrettotals, eine Stunde weit bis Al Aqua. Von hier aus bringt uns das Postauto nach Airolo zur SBB. Um 19.53 Uhr erreichen wir Zürich HB. Reine Wanderzeit 4 1/2 Stunden. Genauere Angaben bei der telefonischen Anmeldung auf Tel. 980 06 91, welche wir bis Samstagmittag erbitten. Auskunft über die Durchführung ist am Montagabend ab 19 Uhr auf Telefon 181 erhältlich.

R. und W. Radovanovitch

## AMTLICH

### Änderung des Reglementes über die Abfallgebühren der Gemeinde Maur und des dazugehörigen Nachtrags

Gestützt auf Art. 3 Ziff. 2 und Art. 10 der Abfallverordnung, hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 8. Juli 1996 das Reglement über die Abfallgebühren der Gemeinde Maur sowie den dazugehörigen Nachtrag mit Wirkung ab 1. Januar 1997 wie folgt geändert:

#### A: Gebührenreglement

Grundgebühr für Wohnungen, Einfamilienhäuser, Landwirtschafts- und Kleinbetriebe

Pauschal pro

- Einfamilienhaus und Kleinbetrieb Fr. 135.– + 6,5 % MwSt
- Wohnung Fr. 90.– + 6,5 % MwSt
- Ferien-/Weekendhaus Fr. 65.– + 6,5 % MwSt
- Landwirtschaftsbetrieb Fr. 110.– + 6,5 % MwSt

Der Absatz über die Containergebühr (für Gewerbe- Dienstleistungs- und Industriebetriebe mit Containern) wird ersatzlos gestrichen.

#### B: Nachtrag zum Reglement über die Abfallgebühren der Gemeinde Maur Ziff. 6

Industrie- und Gewerbebetriebe haben für die umweltverträgliche Entsorgung der brennbaren Abfälle auf privatem Weg zu sorgen. Gewerbebetrieben gleichgestellt sind namentlich Strandbäder, Campingplätze, Schützenhaus, Waldhütten, Schifffahrtsbetrieb sowie folgende Objekte der Gemeinden:

- Altstoffsammelstellen
- ARA
- Friedhof
- Gemeindeverwaltung
- Gemeindewerk
- Kirchen
- Loorensaal
- Schulhäuser
- Sporthalle Looren

Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde ist berechtigt, einen Nachweis über den Entsorgungsweg zu verlangen.

#### Ziff. 7

Kleinbetriebe in Gewerbeliegenschaften können die brennbaren Abfälle auch gemeinsam mit Gewerbebetrieben auf privatem Weg entsorgen. Der

Gemeindeverwaltung muss in solchen Fällen eine schriftliche Erklärung abgeben werden.

Der Beschluss und das vollständige Gebührenreglement mit dem dazugehörigen Nachtrag liegen während 20 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Gegen diesen Erlass kann innert 20 Tagen, von der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Maur, 16. August 1996  
Gemeinderat Maur

### Gemeinde Maur (Binz)

Sperrung Zürichstrasse  
(Weidstrasse – Zollikonstrasse)  
für den Einbau der Deckbeläge

#### Bei guter Witterung:

**Dienstag, 13. August 1996,**

**7.00 bis 20.00 Uhr**

#### Verschiebedaten:

**Mittwoch, 14., oder Donnerstag,  
15. August 1996**

Der Bus verkehrt normal und wird über die Witikoner-/ Binzstrasse geführt. Die Bushaltestelle Fridlimatt wird nicht bedient. Die Haltestelle Binz Richtung Maur, befindet sich bei der Kreuzung Gassacher-/Binzstrasse; Richtung Zürich wird der Bus hinter der Molkerei anhalten.

Für die Zufahrt zu den privaten Liegenschaften können die rückwärtigen Strassen (Weidstrasse/Zufahrt Looser) benützt werden.

Die Anwohner der Zürichstrasse, die auf ihr Auto angewiesen sind, werden gebeten, dieses vor Baubeginn oder bis Bauende z.B. an der Weidstrasse abzustellen.

Die Gemeinde Maur sowie Bauleitung und Unternehmung bitten Sie um Verständnis für diese unumgänglichen Verkehrsbehinderungen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Bauleitung:  
Ingenieurbüro  
Heinz Bünzli  
8124 Maur  
Telefon 980 21 81

### Der «Roll-Panther»-Fahrplan

Jeden Donnerstag gratis zu Besuch im Zollingerheim:

|           |                  |           |
|-----------|------------------|-----------|
| Hinfahrt: | Uessikon ab      | 14.30 Uhr |
|           | Maur Dorf ab     | 14.35 Uhr |
|           | Binz Post ab     | 14.40 Uhr |
|           | Ebmatingen ab    | 14.45 Uhr |
|           | Zollingerheim an | 14.50 Uhr |

Rückfahrt: Zollingerheim ab 16.30 Uhr  
Einstieg bei den öffentlichen Bushaltestellen.



## 17./18. August 1996: Springkonkurrenz in Ebmingen

Die Förderung des Reitsports, dies ist das Ziel, das sich der Reitverein Stuhlen am Greifensee 1973 anlässlich der Gründungsversammlung im Restaurant Freischütz in Maur steckte. Der rund 100köpfige Verein freut sich daher, auch dieses Jahr das traditionelle Freundschaftsspringen auf dem wunderschönen Gelände von Ehrenmitglied Jakob Bär mit geballten Kräften zu organisieren.

Die Gunst von Reiterkameraden von nah und fern und vielen Einwohnern seiner Heimatgemeinde Ebmingen, die alljährlich in Scharen diese Pferdesportveranstaltung besuchen, war dem RVSG bisher stets beschieden. So dürfen seine Mitglieder auf viele Höhepunkte, früher in der Stuhlen und seit einigen Jahren nun bei den Bären, zurückblicken. Mit Teamgeist und Enthusiasmus – und mit wenigen Ausnahmen auch dem Segen von Petrus – gelingt es einem Häufchen von Pferdefreunden und angefressenen Rösselern jedes Jahr aufs neue, seine Vereinsmitglieder zu mobilisieren und interessante Wettkämpfe mit Unterhaltung für jedermann in gemütlicher Atmosphäre zu verbinden. Die Kom-

bination von sportlichem Ehrgeiz, Horsemanship und geselligem Beisammensein ist das Erfolgsrezept des RVSG.

### Aktives Vereinsleben während des ganzen Jahres

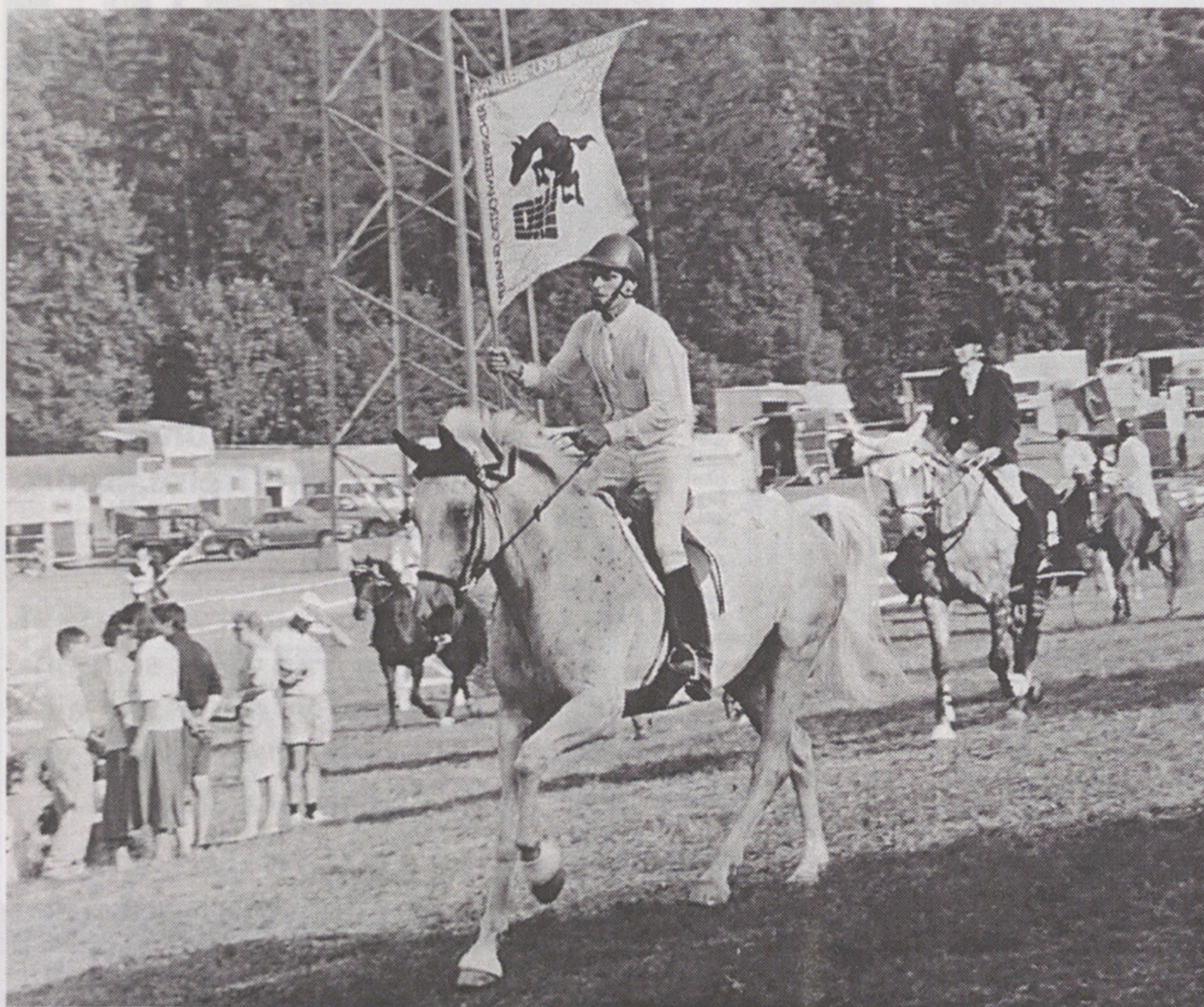
Dieses spiegelt sich im gesamten Vereinsleben wider. So stehen alljährlich neben dem Patrouillenritt, der Spring- und Dressurprüfung, Winter- und Juniorenkursen sowie diversen Equipen- und Vereinscup-Teilnahmen auch Fünfkampf, Kegeln, eine Vereinsreise, die Samichlausfeier und einiges mehr auf dem Jahresprogramm. Auch für den Reitverein Stuhlen wird es aber immer schwieriger, für verdiente Vorstandsmitglieder Nachfolger zu rekrutieren oder die nötigen Helfer und Gönner zu aktivieren. Wir möchten uns daher an dieser Stelle bei allen Sponsoren und Inserenten herzlich bedanken, ohne deren Unterstützung die Springkonkurrenz des RVSG undenkbar wäre.

### Höhepunkt des Vereinsjahres

Das eingespielte OK hat schon vor Wochen die Ärmel hochgekrempelt, um den Höhepunkt des Vereinsjahres



*Urs Bär wird auch am diesjährigen Concours ein wichtiges Wort mitreden.*



*Die Mitglieder des Reitvereins Stuhlen am Greifensee sind in der Organisation und im Sport sattelfest. (Fotos: archiv)*

auch dieses Jahr besonders hervorstechen zu lassen. Das Programm ist vielseitig und bietet jungen und routinierten Reitern und Pferden Startmöglichkeiten. Eröffnet wird der Concours am Samstagmorgen mit zwei freien Prüfungen über 100 bis 110 Zentimeter. Das Vereinsspringen, welches am Samstagnachmittag in zwei Stufen mit zweimaligem Stechen ausgetragen wird, und das publikumsattraktive Ablösungsspringen für Zweier-Equipen am Sonntagnachmittag garantieren viel Spannung.

Die Stimmungsmusik «La Montanara» verspricht am Samstag einen lustigen Abend in der gemütlichen Festwirtschaft. Auf die kleinen Gäste warten am Sonntag ab 11 Uhr wiederum die beliebten Ponys. Zudem gibt ein «Jekami für Dreier-Equipen» am Sonntag auch Nichtreitern Gelegenheit, etwas Energie loszuwerden. Lassen Sie sich überraschen! Der Reitverein Stuhlen am Greifensee freut sich auf Ihren Besuch.

# Springkonkurrenz Ebmingen 1996

17./18. August



Rellikonerstrasse 9, 8124 Maur, Telefon 980 1380

#### Geniessen Sie unsere

- Fisch-, Grill-, Fleisch-, Pasta- und vegetarischen Spezialitäten
- reichhaltiges Salatbuffet
- grosse Auswahl an Pizzen, aus Steingutofen (auch zum Mitnehmen)
- Grosse gedeckte Sonnenterrasse
- Für Ihren speziellen Anlass Säli

#### Ihr Coupen-Pass

Der Glaceplausch für die ganze Familie, Freunde und Bekannte.

Ab Mitte September Wildspezialitäten aus eigener einheimischer Jagd

**Das 9. Dessert geht auf Kosten des Hauses.**

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Caspar und das «Dörfli»-Team



**Pensions- und Ausbildungsstall**  
Steindrüsen – Maur – Tel. 01/980 1195

**Bettina Trümpler**  
**Peter Spühler** eidg. dipl. Reitlehrer

Ausbildung und Korrektur von Pferden  
Dressur- und Springstunden für Sport- und Freizeitreiter

Boxen und Freilaufhaltung – viel Weideland  
Sandviereck 25 x 40 m – grosser Springplatz

**Maria Galland**  
PARIS

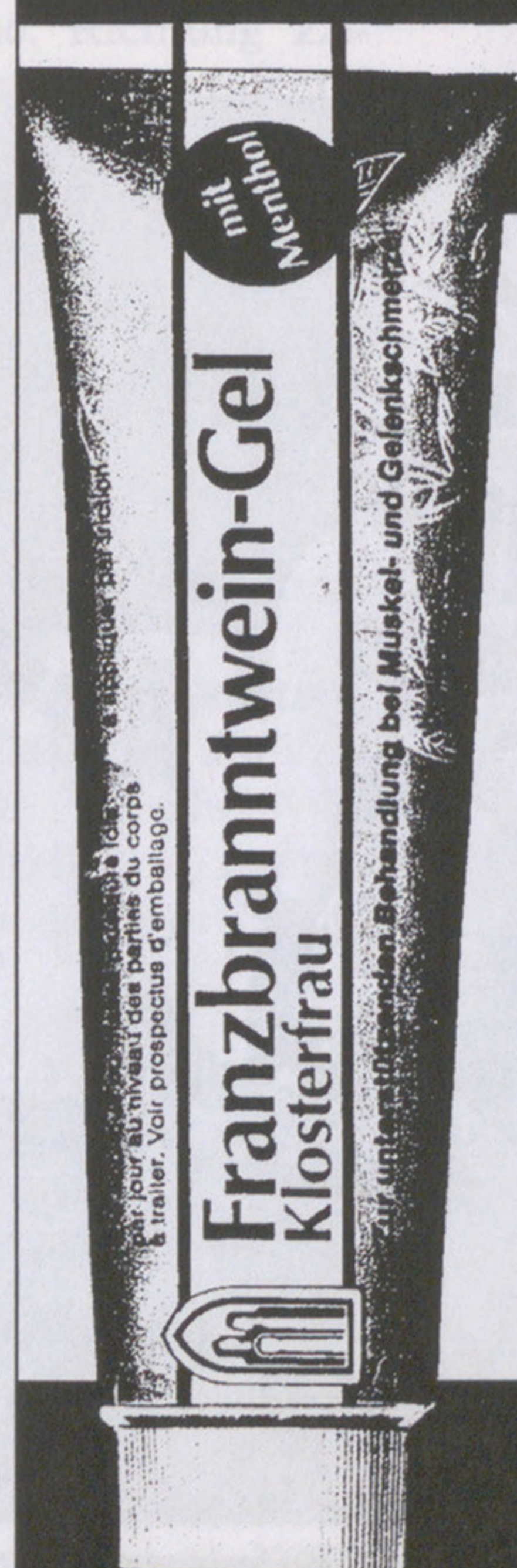


## Wirksame Hilfe

Den bewährten Franzbranntwein von Klosterfrau gibt es auch in der Tube – als **Gel**. Praktisch anzuwenden, bequem mitzunehmen und somit für Freizeit, Reise, Sport und zu Hause.

Franzbranntwein-Gel Klosterfrau lässt sich angenehm in die Haut einreiben und wirkt dort wo der Schmerz sitzt.

**Die moderne Anwendungsform bei Muskel- und Gelenkschmerzen.**



**Assugrin**



Das süsse  
Etwas



## Restaurant Degenried

H. Zeberlein  
Degenriedstrasse 135  
8032 Zürich

**Telefon 01/381 51 80**

Montag geschlossen

*Mitten im Wald –  
und doch in Zürich*



*Exklusive*

## Pokale

Für Sieger, die das Besondere schätzen



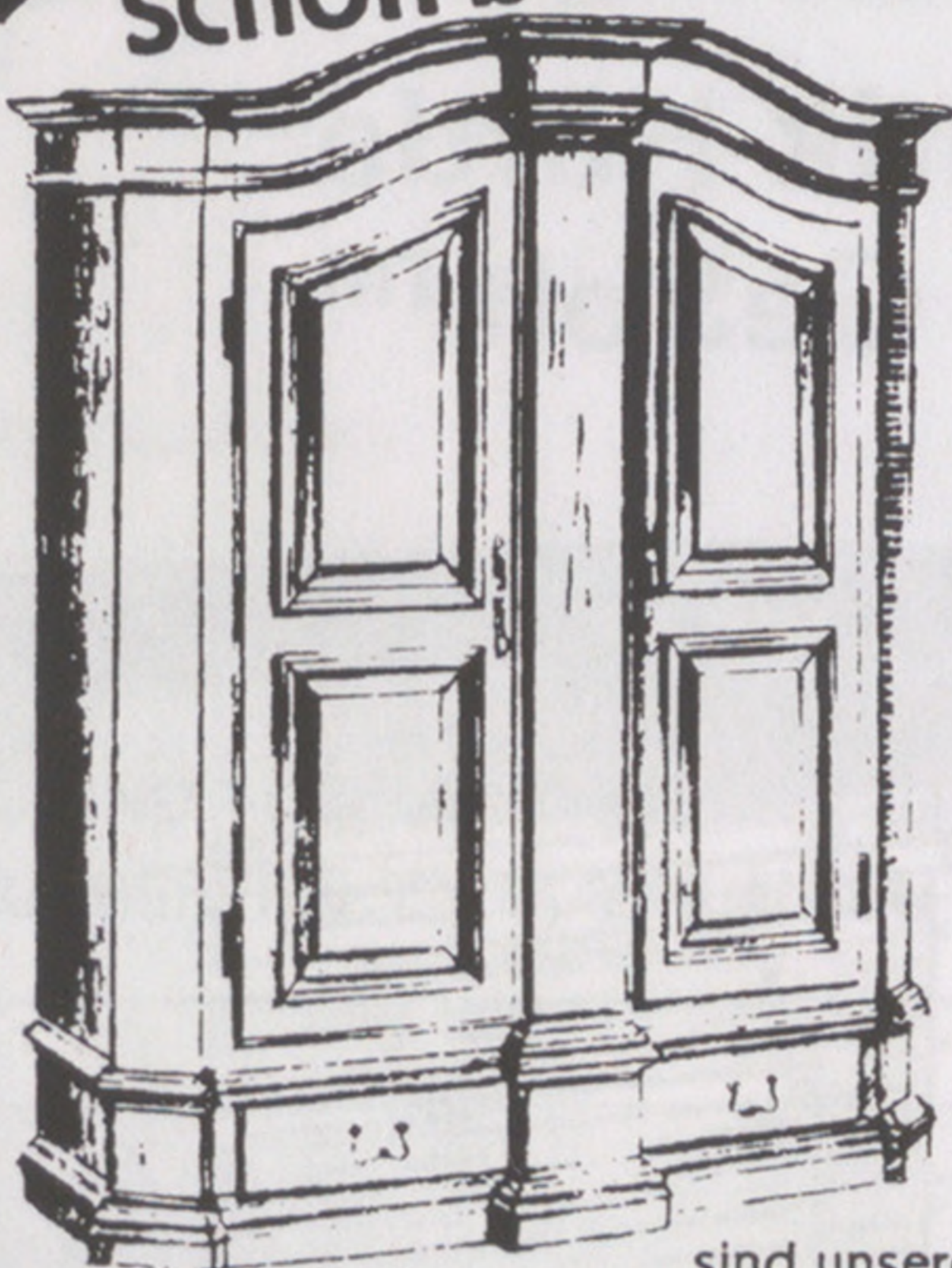
Gravier-Atelier Schwegler AG

Gerbestrasse 2  
8610 Uster  
Tel. 01 940 33 78  
Fax 01 941 77 35



Willikonerstrasse 58  
8618 Oetwil am See  
Tel. 01 929 16 78  
Fax 01 929 29 75

♥ **Ganz  
schön beliebt**



sind unsere  
Einzelstücke in erstklassiger Qualität. In  
unseren Ausstellungsräumen finden Sie  
eine grosse Auswahl, damit Sie Ihr  
Zuhause nach Ihren Ideen einrichten  
können. \* Täglich Abendverkauf  
bis 20.00 Uhr; samstags bis  
16.00 Uhr; Montag ganzer Tag  
geschlossen.

**MÖBELWERKSTÄTTEN  
OERTLI**

8617 MÖNCHALTORF 01 948 02 45

**Ihr zuverlässiger Partner  
für effiziente und praxis-  
erprobte Informatik-Lö-  
sungen in den Bereichen,  
Handel und Industrie,  
Treuhand, Heimen und  
Sonderschulen.**

**Ruf Datensysteme AG**

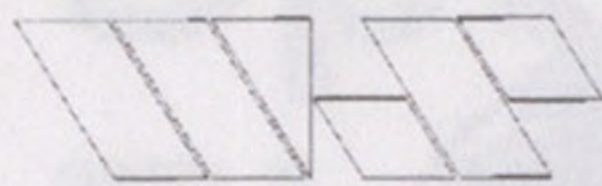
**Rütistrasse 13**

**8952 Schlieren**

**Telefon 01 733 81 11**

**Telefax 01 733 83 96**

Wünschen Sie unverbindliche Beratung  
für Ihre neue Küche?



Walter Sallenbach  
Eggstrasse 1/  
Fällandenstrasse 6a  
8124 Maur

Ihr kompetenter Partner!

Telefon 980 13 12  
980 40 44  
Fax 980 43 55

Ristorante-Pizzeria



**QUO VADIS**

8123 Ebmingen  
Zürichstrasse 127  
Telefon 01 980 01 79

Jeden Freitag frischen Fisch

Gartensitzplatz

Mittags-Menü ab Fr. 12.50

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-24.00  
Sa-So 16.00-24.00



**Malergeschäft 8123 Ebmingen**

Tapezierarbeiten Bodenbeläge Spannteppiche

alter Fällanderweg 1 Telefon 01/980 36 69



Auto-  
Spenglerei und  
Spritzwerk  
**Ernst Gehrig**  
Fällandenstr. 16  
8124 Maur  
Tel. 01-980 17 55

Ihr Unfallwagen...wird bei uns wie NEU!



**GEBR. WÄLTY AG**  
**STORENBAU**  
**8123 EBMATINGEN**

**BERATUNG - VERKAUF - MONTAGE - SERVICE**

LAMELLEN-STOREN UND ROLLADEN

JALOUSIEN IN HOLZ UND ALUMINIUM EINBRENNLACKIERT

WINTERGARTEN-BESCHATTUNGEN

VERTIKAL-LAMELLENVORHÄNGE FÜR INNENMONTAGE

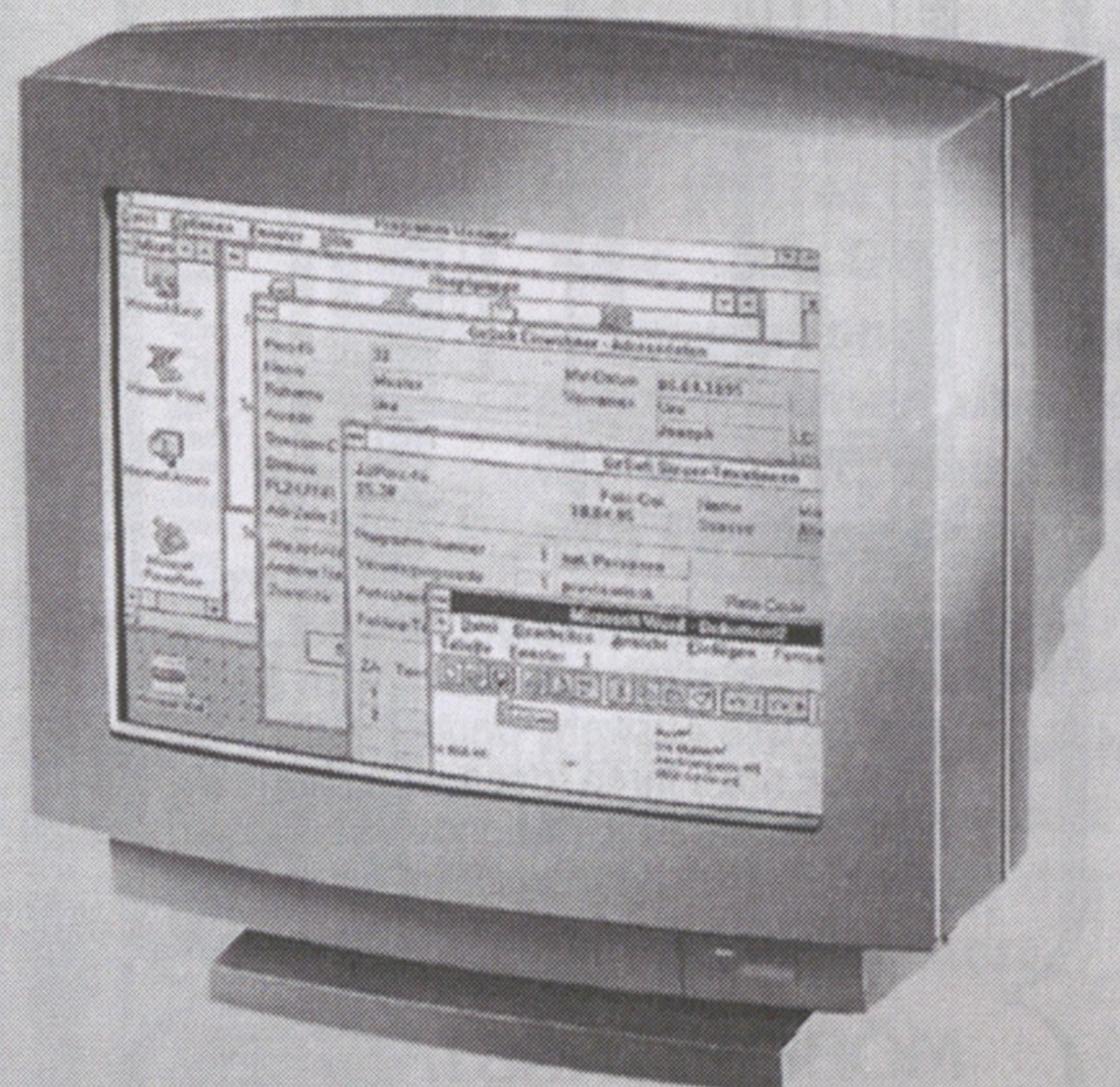
TELEFON 01/980 10 72 - FAX 01/980 10 78

# Überspringen Sie jede Informatik-Hürde elegant und ohne Mühe – mit GeSoft™



GeSoft™ – die umfassende Informatiklösung für  
öffentliche Verwaltungen. Modularer Aufbau,  
flexibles Einführungskonzept, hohe Funktio-  
nalität und komfortable Bedienung, sind nur  
einige der herausragenden Vorteile.

Verlangen Sie Detailinformationen.





**Claudio Passini**

Oetlisbergstrasse 10  
8053 Zürich-Witikon  
Telefon 01 382 03 48

Helme  
Schuhe  
Bekleidung  
Zubehör  
Kindersitze  
Einräder

René W. Walter Immobilien

Verwaltungen  
Vermietungen  
Vermittlungen  
Expertisen

Gotthardstrasse 44  
Postfach 1079  
8801 Thalwil  
Tel. 01/720 44 56  
Fax 01/720 49 47



**Auf Ihren Besuch  
freut sich**

**Arthur Häne**

Restaurant Gourmetino  
Industriestrasse 42, 8117 Fällanden  
Telefon: 01 825 63 53  
Ab 18.00 Uhr:  
Party-Service und Bankette  
Sa und So geschlossen



**Öffnungszeiten**

Dienstag-Freitag 6.30-12.15  
14.30-18.30  
Samstag 6.00-16.00  
durchgehend  
Sonntagmorgen 7.00-12.00

Mit höflicher Empfehlung  
Familie Bühler

**Ordnung ist etwas Persönliches  
Unser Schrank-System ist es auch**

*Für jeden Raum  
für jede Grösse  
für jede Ordnung  
können wir den  
richtigen Schrank  
liefern.*



vielseitig und formschön.

Norm-Schrank Ebmingen AG  
8123 Ebmingen  
01 - 980 06 23

*Auch Spezialanfertigungen innert kurzer  
Zeit und erst noch preisgünstig.  
Verlangen Sie Prospektunterlagen und Offerten.*

**DE BON** SANITÄRE ANLAGEN • SPENGLEREI • GAS

**G. DE BON**  
EIDG. DIPL. INSTALLATEUR

NEUACKERSTRASSE 18 8125 ZOLLIKERBERG ☎ 01/39178 49  
BRUGGLEN 726 8124 MAUR ☎ 01/980 18 56

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON UMBAUTEN  
REPARATURSERVICE, ENTKALKUNGEN

**Landi**

- Futtermittel, Dünger, Sämerei
- Haus- und Gartenartikel
- Cheminéeholz
- Wasserenthärtungssalz
- VOLG-Weine
- Heizöl
- AGROLA-Tankstelle

Relikonstrasse 3, 8124 Maur, Telefon 980 01 50



**Schöne Kombis**

**heissen Avant.**

**Der neue Audi A4 Avant.**

**Audi**  
Vorsprung durch Technik.





### Restaurant Löwen Sulzbach

gemütlich  
gesellig  
preiswert

Treffpunkt der Reiter  
Stallungen für 20 Pferde

Familie

K. + R. Schlatter  
Tel. 940 11 60

Mittwoch und Donnerstag  
geschlossen



### FREI CONTAINER-SERVICE AG

Reparaturen/Reinigungen  
Verkauf, mechanische Werkstätte  
Hundeversäuberungsanlage DSH

Lauetstrasse 25  
8112 Otelfingen

Tel. 01/844 49 00  
Fax 01/844 49 04

PETER FREI

Wir sorgen  
für Spannung



telix unholz  
eidg. dipl. elektro Installateur

Zürichstrasse 114, 8123 Ebmingen, Telefon 01 980 34 33

Hausinstallationen von Licht-, Kraft-, Wärme-, Telefon-, EDV-  
und Schwachstrom-Anlagen

Verkauf von Beleuchtungskörpern und Elektroapparaten

### ROBERT A. RIETIKER BAU- UND IMMOBILIENBERATUNG

Liegenschaften-Schätzungen, Beratung bei  
Quartier- oder Gestaltungsplänen, Beratung  
beim Kauf oder Verkauf von Liegenschaften

GEERENSTRASSE 3  
8123 EBMINGEN

TELEFON/FAX  
01/980 09 06



### Gärtnerei Neher

Maurstrasse 31  
8117 Fällanden

- Grosse Auswahl  
an Schnittblumen
- Blumenlieferdienst  
in Fällanden und  
nächster Umgebung

Tel. 01 825 45 29  
Fax: 01 825 04 66

Bank Leu. Kultiviertes Banking.



Bank Leu AG, Rämistrasse 36  
8001 Zürich, Telefon 268 43 43

Bank Leu



### WALLIMANN AG



Wallimann AG Audi/VW Zürichstrasse 5 8124 Maur  
Telefon 01/980 0460

Offizielle Vertretung bestbekannter Marken  
Verkauf und Reparatur sämtlicher Automarken  
Lieferung aller Ersatzteile

In der Versicherungsbranche  
ist es wie beim Sport,  
wer bessere Leistungen erbringt, gewinnt.

#### Winterthur-Versicherung

Hauptagentur Schwerzenbach

Walter Witschi

Bahnstrasse 10

8603 Schwerzenbach

Tel. 01 825 04 44 / Fax 01 825 23 45

winterthur

Erleben Sie das neue

## Do-it-yourself

## Haushalt-Center

im Zürcher Oberland

- Alles für Haus und Garten
- Do-it-yourself-Abteilung
- Werkzeuge und Maschinen
- Marken-Geräte-Schau
- Rasenmäher-Center
- mit Service-Werkstatt
- Grosse Haushaltsabteilung
- Vernünftige Preise

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8-12, 14-18.30 Uhr, Samstag 8-16.00 Uhr, Montag geschlossen

# RHYNER am Pfannenstiel

CH-8132 EGG GEWERBESTRASSE 4 TEL. 01 984 11 35

*Restaurant**Freischütz Burestube**8124 Maur**Telefon 01 980 01 07***Party  
Service**

Am Sonntag  
**Ponyreiten**  
ab 11 Uhr

**GARAGE SCHEUREN**

B. Iacoviello  
Forchstrasse 109  
Forch

**Gross das Vergnügen,  
klein der Preis.  
Ford Fiesta Fun  
ab Fr. 17 300.-.**



- Verkauf
- Service
- Ersatzwagen
- Reparatur aller Marken

Telefon 01-980 43 44

**FMT****Forch-Taxi****980 04 44**

Gebr. Masur 8127 Forch

**isolag MONTAGE AG**

FUR DECKEN  
UND BAUISOLIERUNGEN

SEESTRASSE 355  
8038 ZURICH  
TELEFON 01/482 44 43

**HEINZ TRUMPLER**  
DELEGIERTER  
DES VERWALTUNGSRATES

**Metzgerei Kälin**

Fleisch und Wurstwaren  
Party-Service

**Vom Rossfleisch bis zum Fisch  
bim Kälin isch immer alles frisch**



**Ihr Getränke-  
Hauslieferdienst**  
980 07 94  
8124 Maur



**W**eil auch für uns **Qualität  
und Leistung zählt.**  
**Wo man geht und steht  
und fährt.**

Die Tiefbau-  
Mannschaft  
in ihrer  
Region.

**EGOLF**  
Tief- und Strassenbau

Riedikerstrasse 63, 8616 Uster, Telefon 01-905 53 23  
Dübendorf • Küsnacht • Stäfa • Wädenswil • Zürich

H.-R. Grimm  
**INGENIEURBÜRO  
HOCHBAU UND TIEFBAU**

Feldeggstrasse 52  
CH-8008 Zürich  
Tel. 01 383 13 65  
Fax 01 383 13 59  
Natel C 077 61 23 22

Tägernstrasse 16  
CH-8127 Forch/Scheuren  
Tel. 01 980 03 23

**Restaurant  
Zur Mühle Mönchaltorf**

Heimeliges Lokal, gut bürgerliche Küche

Telefon 01/948 0134

Es empfiehlt sich bestens  
Fam H. und R. Adam

# albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

## Büro Aesch:

Jürg Schär  
Winkelweg 1  
8127 Forch

Telefon 980 43 40

## Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423  
8053 Zürich-Witikon  
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

## 115 m<sup>2</sup> helle, modern eingerichtete Büroräume in Ebmingen

per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten.

Mitbenützung von vorhandener Infrastruktur (Cafeteria, Telefonzentrale) möglich.

### Wir bieten Ihnen:

- Zentralen Empfang
- Konferenz-/Schulungsraum (Mitbenützung nach Bedarf)
- Universelle Gebäudeverkabelung (PC-Netzwerk usw.)
- Personen-/Warenlift
- Lager- und Nebenräume nach Bedarf
- Genügend Parkplätze

**Mietzins Fr. 220.-/m<sup>2</sup>**, inkl. Reinigung, Elektrizität, Heizung und Hauswartung, bzw. 40 m<sup>2</sup> zu Fr. 200.-/m<sup>2</sup>.

Für detaillierte Auskunft und Besichtigung steht Ihnen Herr Dreier gerne zur Verfügung. Telefon 01/982 11 11.



## SOMMERNACHTSTRAUM AM SEEUFER

Laue Nächte, sanfte Klänge, ein erlesenes Buffet voller kulinarischer Köstlichkeiten - das sind Ferien zu Hause.

Jeden Abend bis Mitte August  
**Italienisches Buffet**  
im neuen Seegarten  
Zweimal wöchentlich mit Musik



PETER HUWILER  
RESTAURANT SCHIFFFLÄNDE, 8124 MAUR AM GREIFENSEE  
TEL.: 01 980 05 04

## Neueröffnung am 15. August



## Wirtschafft zur Trotte

Zürichstrasse 213  
8122 Binz/Maur  
Telefon 01 980 39 82

Wir freuen uns, Sie begrüßen und verwöhnen zu dürfen mit diversen kleinen und feinen Köstlichkeiten.

Frau Schönenberger, Küchenchef und das «Trotten»-Team

**Spende  
Blut –  
Rette  
Leben!**



## SPORTZENTRUM MIGROS FITNESS & FUN

8606 GREIFENSEE  
TEL. 01/941 79 79  
FAX. 01/941 78 78

**Get ready for Golf !**  
-Driving Range  
-Golfschule

Buchen Sie jetzt!

☒ Ja, senden Sie mir die Unterlagen:

Name/Vorn.

Strasse

PLZ/Ort

**Golf ab Mitte August**

**3 1/2-Zimmer-Wohnung** in Aesch mit Cheminée, Holzbalken, Frühstücksbar, 2 sonnigen Balkonen, Fernsicht, PP in der Tiefgarage ab 1. Oktober 1996 zu vermieten. Zins inkl. Garage Fr. 1676.-.

Telefon ab 13. August  
tagsüber: 205 65 73

**Buchhaltungen – MWST.**  
Mahnwesen  
Lohnbuchhaltungen

**Liv Holzheu**  
Auwisstrasse 17 8127 Forch  
TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74

## Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

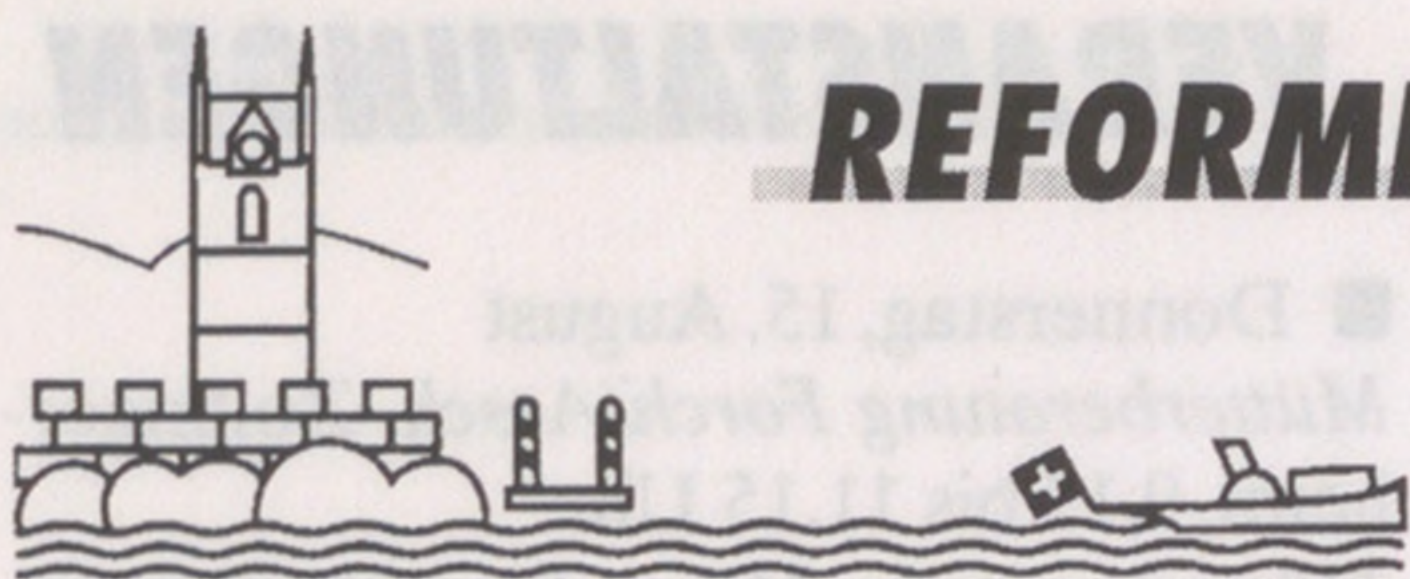
### Aktion vom 9.8–15.8

Lammgigot frisch 100 g Fr. 2.40  
Poulet-Brüstli frisch 100 g Fr. 2.10  
Lammrückenfilet 100 g Fr. 3.80

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst – Party-Service  
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur



## REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

### Wir möchten uns mehr freuen, als es uns gelingt

Ein unbekannter Mann kam eines Tages zum Arzt und klagte über seinen Gemütszustand. «Ich bin so traurig und niedergeschlagen, keine Lebensfreude vermag mein Herz zu erfüllen», sagte er. «Ich bin dem Leben nicht mehr gewachsen». Der Landarzt wollte nicht gleich zum chemischen Aufheller greifen und erinnerte sich an den vergnügten Zirkusabend, den er vor wenigen Tagen erlebt hatte. «Besuchen Sie den Zirkus, der zurzeit in der Stadt gastiert. Dort tritt ein grossartiger Clown auf, der wird Sie erheitern und zum Lachen bringen». Da erschrak der Patient. Er packte den Arzt am Arm und gestand: «Herr Doktor, dieser Clown bin ich».

Es ist durchaus möglich, dass auch wir während der Ferientage in unserem tiefsten Herzen erkennen: «Gott, ich bin dieser Clown». Ich trete zwar in einem Zirkus auf, wo der Befehl stets lautet: «Freude herrscht». Auch unser Glaubensbuch, die Bibel, ist wie ein Freudenhorn, aus dem es oft in lauten, dann wieder in leisen Tönen klingt: «Lasst euch alles nehmen, nur die Freude nicht».

Ich will Ihnen drei einfache Gedanken der Bibel vorlegen, die Ihnen helfen können, die Freude wiederzufinden.

### Gib deinen Träumen ein Daheim

Von den Juden in Jemen wird erzählt, sie hätten sich im Gebet hin- und hergewiegt. Sie träumten davon, eines Tages in den Himmeln auf Kamelen reiten zu können. Um für diesen grossen Augenblick gerüstet zu sein, übten sie schon zu Lebzeiten.

Farbige Sklaven, die immer zu Fuss gehen mussten, träumten in ihrem bekannten Negro Spiritual «swing low, sweet chariot» davon, wie sie von einem Wagen über den Jordan getragen würden.

Nimm doch die Erfüllung eines Traumes einmal vorweg und gib dem letzten grossen Traum wieder ein Daheim.

«Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen

Herz gekommen ist, was aber Gott bereitet hat, denen, die ihn lieben.» (1. Korinther 2, 9)

### Das Unnötige will dein Herz erfreuen

Bei der Übergabe meines Mitbringsels bei einem kürzlichen Besuch bedankte sich der Gastgeber einmal mehr mit dem Satz: «Das wäre doch nicht nötig gewesen».

Da entgegnete ich: «Das dachte ich auch, aber ich habe es trotzdem mitgebracht».

Unsere Freude wird oft getrübt, weil wir jede Kleinigkeit aufrechnen und nach deren Notwendigkeit beurteilen. Wie «unnötig» reich ist doch die Natur in diesen Sommertagen. Was grünt und blüht uns nur zu unserer Freude alles ohne Notwendigkeit entgegen! Gönnen wir uns doch wieder einmal etwas Unnötiges, denn das Notwendigste im Leben wird uns geschenkt. Jesus hat gesagt: «Ich bin gekommen damit sie das Leben und volles Genüge haben».

(Johannes 10, 10)

### Freue dich mit anderen

Das Kain-und-Abel-Syndrom beeinflusst uns immer wieder. Da schleicht Kains Rauch über den Kartoffelacker, während Abels Feuer beschwingt in den Himmel steigt. Der Neid lässt Kain in abgrundtiefe Minderwertigkeit verfallen. Die Jesuiten lehren in diesem Zusammenhang: «Bewundere niemanden, verurteile niemanden, verleumde andere nicht, dann wird Gott dir Ruhe schenken». Erstaunlicherweise existieren keine Regeln darüber, wie wir mit uns selber umgehen sollen, sondern nur solche, die besagen, wie wir unsere Beziehungen zu anderen Menschen gestalten sollen. Wünsche dem anderen mehr Segen als dir selbst, denn dadurch zeichnet sich deine Bescheidenheit aus. Ein Hund hatte sich ein Stück Fleisch geschnappt. Als er auf der Brücke stand, blickte er zufällig ins Wasser und sah sein Spiegelbild. Was – noch ein Hund mit einem guten Brocken! Den hole ich mir auch, dachte er. Als er sich das Stück Fleisch des vermeintlich anderen Tieres ergattern wollte, liess er

sein eigenes fallen. Schnapp, und schon war es weg! Mit diesem Beispiel möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zeigen, dass wir unsere eigene Freude verlieren, sobald wir unseren Nächsten etwas missgönnen. Jesus bestätigt dies, indem er sagt: «Und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen».

(Johannes 10, 10)

Ich wünsche Ihnen allen freudvolle Sommertage.

*Pfr. Kurt Gautschi*

### Gottesdienste:

*Sonntag, 11. August*

10.00 Kirche Maur  
stud. theol. P. Hofmann,  
Horgen  
Kollekte:  
Kinderheim «Gott hilft»  
Bus: Binz ab 9.44,  
Ebmingen ab 9.47  
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr  
Chilekafi

### Voranzeige:

*Sonntag, 18. August*

10.00 Kirche Maur  
Pfr. K. Gautschi

### Amtswochen:

12.8.-17.8.: Pfr. K. Gautschi  
19.8.-24.8.: Pfr. E. Attinger

### Ökumen. Andacht

Mittwoch, 14. August  
9.30 Zollingerheim Forch

### Ökumen. Gottesdienst

im Spital Uster  
Sonntag, 11. August, 10.00 Uhr  
Pfr. E. Lienhard

### Impressum

Redaktion für diese Seite:

E. Marti  
Zelglstr. 38  
8122 Binz

Verantwortlich für die Ausgabe  
vom 16. August:

E. Attinger  
Zelglstr. 62  
8122 Binz  
Tel. 980 13 78

Einsendeschluss: Freitag, 9. August

## PERSÖNLICH



**Titus Walser,  
Maur**

**Sie sind Bauer, was lieben Sie besonders an Ihrem Beruf?** Die freie Einteilung des Tagesablaufs und die Arbeit in der Natur und mit Tieren.

**Bauern geraten immer wieder ins Schussfeld der Kritik. Stichwörter: Tierhaltung, Subventionen usw. Was sagen Sie dazu?** Die moderne Technik hat dazu geführt, dass die Situation unbefriedigend ist. Einerseits verlangt man Rationalität und andererseits sollte alles sein wie früher. Das lässt sich nicht vereinbaren.

**Was möchten Sie den Fleisch-, Eier-, Milch- und Gemüsekonsumenten raten?** Bewusst essen mit guten Lebensmitteln und bereit sein, dafür auch einen anständigen Preis zu zahlen.

**Kuhglockengeläut war vor einiger Zeit ein Streitthema mit dem Sie sich auseinandersetzen mussten. Was hat sich da getan?** Die Rinder durften kurzfristig keine Glocken mehr tragen. Inzwischen sind die klagenden Mieter ausgezogen und im Moment stört es niemanden mehr!

**Was haben Sie für Hobbys?** Leichte Wanderungen, von der Zukunft träumen, Theater spielen, Plaudern, Singen.

**Sommerzeit – Ferienzeit. Was heisst das für Sie?** Mehr arbeiten, damit der restliche Teil der Familie ins Maiensäss in Urlaub fahren kann, um dort das Leben wie vor 40 Jahren, ohne fließendes Wasser, ohne Strom, zu geniessen!

**Wann gehen Sie in die Ferien und wohin?** Ich mache das ganze Jahr «Ferien auf dem Bauernhof – direkt am See»!

**Was sollte in unserer Gemeinde besser sein?** Es sollte ein besseres Dorfleben existieren, wo alt und jung mitmachen. Kinder sollten mehr draussen und zusammen spielen und nicht nur in den einzelnen Quartieren. Ich hoffe, dass Maur ein Dorf bleibt mit einer genügenden Infrastruktur wie Läden, Beizli, Post, Vereinen, allem was es in einem Dorf so braucht.

**Herzlichen Dank und weiterhin schöne Ferien auf Ihrem Bauernhof!**

*Edith Luginbühl*

## MÄRTEGGE

### Kleine Dienstleistungen

**Sämtliche Reparaturen** erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen. Telefon 980 02 62

### Gesucht

Gesucht **Kinderfrau** für Donnerstag nachmittags und Freitag morgens. Ich freue mich. Telefon 980 26 48, Maur

Gesucht **Büroraum** für ruhiges Gewerbe, ca. 30 bis 50 m<sup>2</sup>. Raum Pfannenstiel und Bezirk Uster. Telefon 01/ 381 21 72

Gesucht **Trockenplatz** für kl. Segeljolle (403 x 147), evtl. auch prov., Telefon 980 48 38 ab 18 Uhr

Gesucht **Einstellplatz** für Cabrio in Scheune, Garage, Halle usw., Telefon 980 48 38 ab 18 Uhr

### Zu verkaufen

Wegen Aufgabe des Sports neuwertiges **Rennvelo** Panasonic PR 4000, 1 Jahr alt, nur 15 km absolviert. Neupreis 2750.– VP: sehr günstig, Telefon 980 02 37

### Zu verschenken und verkaufen

Teilweise Auflösung d. 2. Haushalts. Wir verschenken u. verkaufen **div. Hausrat**, Lampen, Möbel. 1 Schlafzi., 1 Kinderzi. wird verschenkt. Tel. 980 03 92

### Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 10. / 11. August** und

**Donnerstag, 15. August**  
Dr. Fischer, Telefon 918 22 88

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

### Spitex Maur

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobilenmagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr  
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

## VERANSTALTUNGEN

■ **Donnerstag, 15. August**  
*Mütterberatung Forch/Aesch*, Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr  
*Mütterberatung Maur*, Jugendstube neben dem Pfarrhaus, 14.00 bis 16.00 Uhr

### Regelmässig

■ **Donnerstag**  
*Joggen und Walken* im Wassbergwald, Treffpunkt auf dem Parkplatz unterhalb der «Krone», Forch, 9 Uhr (auch während der Schulferien)

### Auflösung des Sommerrätsels in der nächsten «Maurmer Post»

red. Haben auch Sie sich schwer getan mit unserem «Sommerrätsel» in der letzten Ausgabe? Lassen Sie sich nur noch ein paar Tage Zeit damit und gönnen sich einen weiteren informativen Waldspaziergang. Wir verraten die richtige Lösung erst in der nächsten Woche, der letzten Feriennummer.

### Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28  
8123 Ebmatingen  
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

### Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG  
Verlag «Der Zürcher Oberländer»  
z.H. Frau D. Käser  
Postfach 1425, 8620 Wetzikon  
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

## IMPRESSUM

### Redaktion dieser Ausgabe:

*Gisela Goehrke, Telefon 980 15 67*

### Redaktion der Ausgabe vom 16. August 1996:

*Gisela Goehrke, Telefon 980 15 67*  
*Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Scheuren*

*Bitte alle Beiträge bis Samstag, 10. August, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.*

### Verantwortlich für die Redaktion:

*Gisela Goehrke (go), Scheuren*  
*Edith Luginbühl (el), Maur*  
*Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen*  
*Suzanne Lüthi (lü), Aesch*  
*Beatrice von Piechowski (vp), Binz*

### Satz, Bild und Druck:

*Druckerei Wetzikon AG*  
*Hergestellt auf DocuTech*